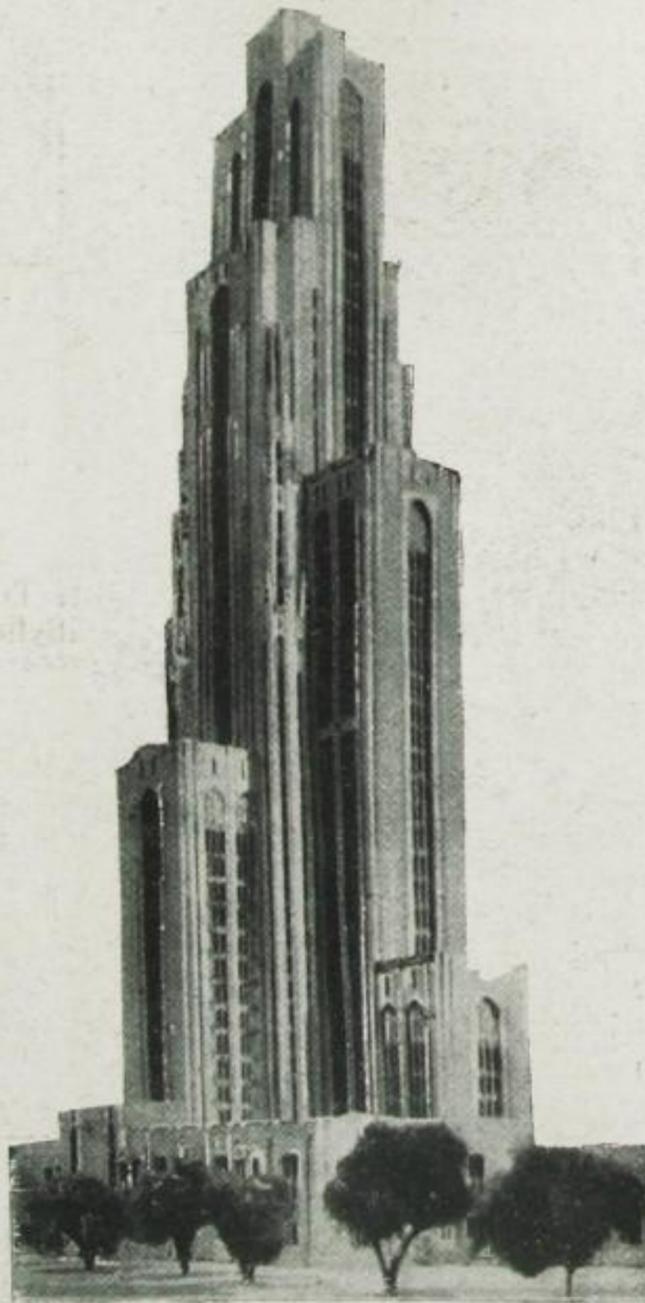


Semiramissen zuliebe oder, wollüstigen Liebreiz, einen schmachttenden Augenaufschlag jungfräulicher Prinzessinnen zu verewigen, schwebende Ziergärten, nicht mehr düngen baktrische Sklaven auf Riesendächer und Bleiböden aufgeschüttete Erde mit Weintreibern und duftendem Kot — — —

Aber man baut in Amerika Millionären zur Lust Eisenbahnen quer durchs Meer. Investiert dafür, ohne mit den Wimpern zu zucken, hundert Millionen Mark. Bohrt, rammt, hämmert eiserne Kästen, kilometergroße, in das Antillenmeer, füllt sie mit Beton, Fels-, Sprengtrümmern, oder klebt Dämme auf Sandbänke und Korallengestein, stampft das alles wie für die Ewigkeit fest. Schon schnurren Straßen, Gleise, Telegraphenlinien über die künstlichen miamischen Inseln — und all das ist nur eine Kleinigkeit, die Lokomotivpfeife trillert von 12 Meter hohen Steinviadukten höhnisch auf besiegte Sturmwoagen des Ozeans herab, und im Pullman flirten und tillern Florida-Ladies mit europäischen Tennisgrafen.

Kann man etwa von solch einem Land Sinn und Geschmack und Verstand erwarten für symbolische Steinharmoneik, für geheimnisvolle Pyramidenbauwerke, die mit Seitenflächen und Neigungswinkeln, mit zehntausend Verhältnissen ihrer Abmessungen kosmische Mathematik treiben? Wo bleibt da der Nutzeffekt, dear old fellow? Nein, lieber bauen wir Turmbankpaläste und Mammutkaufhäuser. Heute hundert Stockwerke hoch, morgen, wenn's sein muß, vielleicht schon fünfhundert. Hier ist das Skelett aus Stahl und gigantischen Schienen, rasch wird Zement darum herumgeklatscht, schon kratzt der Turm, der Scheitel das Dach fein säuberlich den Wolken den Nimbus der unendlichen Höhe ab. Nicht mehr wie im ägyptischen Zeitalter fronden zweihunderttausend Menschenarme dreißig, vierzig Jahre lang, in zwei Jahren, in sechzehn Monaten, auch in acht Monaten, sicherlich, wird so ein Hunderttausendfensterpalast fertig gemacht, die Wunderpyramidenstadt am Broadway, Hütten für Zeitungstrusts und Versicherungsgesellschaften, Wolkenkuckuckshotels, Wolkenkratzeruniversitäten — wenn's sein muß, if you please, auch Mammutbordelle oder -filmbörsen.

Und Europa, das kann's leider gar nicht besser, knapp kommt es noch mit, bei diesem Rekordtempo geht der alten, ausgepowerten Dame fast der Atem aus, inzwischen prunkt es noch mit dem bald vierzigjährigen Pariser Turm, dem Eisenturm des Ingenieurs Alexandre Eiffel, immer noch höchstes Menschenhändewerk der Welt. Fast noch einmal so hoch wie sein antikes, marmornes



Schule der Weisheit von heute:
Wolkenkratzeruniversität in Detroit (Projekt)

★

Schule der Weisheit im Altertum:
Der Dianatempel zu Ephesus,
eine der berühmtesten antiken Orakelstätten

